

Kindness for Kids
& BKMF e. V.

Stiftung für Kinder
mit Selteneren Erkrankungen



Kinder-Feriencamp auf dem Irmengardhof am Chiemsee vom 1. bis 8. August 2015

„Leute, die starren,
sind doch nur
neidisch, weil wir
etwas Besonderes
sind.“

(Elia, 13 Jahre)

hatten wir per Telefonkonferenz Kontakt aufgenommen und uns über das geplante Programm und zu beachtende Besonderheiten ausgetauscht, da es sich um das erste Feriencamp für diese Altersstufe handelte.

Die Anreise zum Chiemsee erfolgte am Samstag gegen Mittag aus verschiedenen Ecken Deutschlands. Bis

zum darauf folgenden Samstag verbrachten wir eine tolle Zeit mit reichhaltigem Programm und Essen, hochsommerlichem Wetter und einer vielfältigen Gruppe.

Zu den Highlights der Woche gehörten das zweimalige Reiten, Besuch einer Kletterhalle, Königsschloss auf den Chiemsee-Inseln und

Eine ganz besondere Woche erlebten zwölf kleinwüchsige Kinder im Alter von 9-13 Jahren Anfang August am Chiemsee. Die Stiftung Kindness for Kids veranstaltete im August den beliebten alljährlichen „Sommerferien-Aufenthalt“ für betroffene Kinder auf dem Irmengard-Hof der Björn-Schulz-Stiftung am Chiemsee, an dem in diesem Jahr zwölf Kinder des Bundesverbandes Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e. V. (BKMF) teilnahmen. Sechs Mädchen und sechs Jungen mit verschiedenen Kleinwuchsformen wurden von drei Betreuern der Stiftung und einer zusätzlichen pädagogischen Kraft des BKMF e.V. begleitet. Im Vorfeld





Falknerei, Picknick auf dem Hochries (Berg am Chiemsee) und der Besuch einer Spürhundestaffel auf dem Hof. Selbstverständlich kamen auch Schwimmen, Plantschen und Bootfahren auf dem nahegelegenen Chiemsee nicht zu kurz. Trotz des aktionsreichen Programms gab es ruhige Minuten zum Ausruhen sowie Freispielzeiten, in denen das tolle Haus und Gelände mit Sporthalle und Außenspielplatz, Heimkino, Le-gozimmer, etc. gut genutzt wurden.



Es konnte auch bei der Fütterung der hauseigenen Esel und Schafe mitgeholfen werden.

Das Essen wurde teils von einer örtlichen Bäckerei geliefert, teils selbst zubereitet, wie zum Beispiel selbstgebackene Pizza oder Gegrilltes. Jeden Tag kümmerte sich ein Be-

treuer mit zwei Kindern um die Verpflegung.

Der kommunikative und thematische Austausch unter und mit den Kindern kam ebenfalls nicht zu kurz. Jeden Abend wurde der Tag mithilfe einer Handpuppe beendet: „Pako“ ist zum Gutenacht-Sagen zu jedem Kind gekommen, um sich berichten zu lassen, was gut war, und was noch fehlte. Im Betreuungsteam reflektierten wir abends die Stimmungen und planten den nächsten Tag im Einzelnen. Eine Gesprächsrunde über beispielhafte, problematische oder unangenehme Situationen für kleinwüchsige Menschen, führte bei den Kindern zu regem Erfahrungsaustausch und tollen Ideen zur Bewältigung solcher Situationen. Neben stillen, ernsten Momenten lachten wir auch miteinander. So kam auf die Problematik

des Anstarens durch fremde Personen der Vorschlag, mit der Frage zu reagieren: „Wollen Sie ein Foto machen, dann können Sie mich morgen noch anstarren?“. Es sei hilf-





reich, darauf aufmerksam zu machen, dass die Situation für die angestarrte Person unangenehm sei, da viele das nicht bemerken würden. Die Wichtigkeit, eigene Vorteile zu sehen, wie „beim Sport unten durchzuschlüpfen“ und Freunde zu haben, die diese Eigenschaften gut finden

und „normal“ mit einem reden, wurde auch von den Kindern thematisiert.

Insgesamt war es eine ereignisreiche Woche, aus der nicht nur die Kinder viel mitnehmen konnten. Bis auf verstauchte Finger, anfängliches Heimweh und müde Kinder gab es keine Vorfälle. Die professionelle Betreuung ermöglichte es, auf den unterschiedlich starken Hilfebedarf einzugehen. Die Kinder brachten sich untereinander Respekt und Geduld entgegen und schlossen neue Freundschaften. Die Programmvorschläge wurden begeistert aufgenommen, alle Kinder beteiligten sich und äußerten auch selbst Ideen und Wünsche.

Das Feedback war von allen Seiten durchweg positiv. Die Kinder fühlten sich „wie in einer Familie mit vielen tollen Geschwistern“ (Jamie, 13 Jahre), hatten viel Spaß und genossen die gemeinsame Zeit des Erlebens und Austauschs. Am Ende war die Zeit doch zu schnell vorbei. Dieses Sommercamp schließt

eine Lücke im reichhaltigen Veranstaltungsangebot des BKMf e.V., und die Hoffnungen auf ein weiteres sind groß.

Der BKMf e. V. bedankt sich bei der Stiftung KindnessforKids sehr herzlich für das finanzielle Engagement,

Die Kinder fühlten sich „wie in einer Familie mit vielen tollen Geschwistern“

(Jamie, 13 Jahre)

die Organisation und Durchführung. Zum ersten Mal konnte dank dieser enormen Unterstützung durch die Stiftung ein Feriencamp für Kinder mit Kleinwuchs in dieser Altersgruppe angeboten werden. Die Bilder, z.B. auf der Homepage von der Stiftung, sprechen eindeutig für sich: http://www.kindness-for-kids.de/projekte_sozial.php?projekt=225

/ BKMf e.V.

